



II-11794 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Dr. WERNER FASSLABEND
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

1030 WIEN
DAMPFSCHIFFSTRASSE 2

10 072/392-1.8/93

3. Dezember 1993

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

P a r l a m e n t

1 0 1 7 W i e n

5318/AB

1993 -12- 0 6

zu 5386 /J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Petrovic und FreundInnen haben am 5. Oktober 1993 unter der Nummer 5386/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Herstellung von Videofilmen über die Militärakademie durch einen ORF-Redakteur" gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene Anfrage beantworte ich wie folgt:

Bevor ich zur vorliegenden Anfrage konkret Stellung nehme, lege ich Wert auf die Feststellung, daß das Bundesministerium für Landesverteidigung die Produktion eines Filmes über die Theresianische Militärakademie (Titel: "Treu bis in den Tod") dem Fachjournalisten Walter Seledec als Privatperson übertragen hat. Für die Vergabe dieses Auftrages an den Genannten waren ausschließlich sachliche Gesichtspunkte, wie dessen unbestrittene fachliche Kompetenz und langjährige militärische Erfahrungen sowie die Preisangemessenheit seines Leistungsangebotes, maßgeblich. Hingegen hatte die Tatsache, daß Seledec in seinem Hauptberuf ORF-Redakteur ist, bei der Auftragsvergabe keinen Einfluß. Es wurden von meinem Ressort auch keinerlei Bedingungen in bezug auf eine allfällige Ausstrahlung des in Auftrag gegebenen Films im ORF gestellt.

Im einzelnen beantworte ich die vorliegende Anfrage wie folgt:

Zu 1:

Der Auftrag meines Ressorts an Herrn Seledec bezog sich auf die Produktion eines Videofilms mit dem Arbeitstitel "Militärakademie Wiener Neustadt" und sollte die Geschichte der Theresianischen Militärakademie darstellen. Das Projekt steht im Zusammenhang mit der bevorstehenden 800-Jahr-Feier von Wiener Neustadt und verfolgt die Absicht, die besondere Bedeutung dieser traditionsreichen militärischen Anstalt sowohl für die Stadt selbst als auch für die Aus- und Weiterbildung der Offiziere des Bundesheeres entsprechend zur Geltung bringen.

Der Film soll in seiner Langfassung vorwiegend im Rahmen der staats- und wehrpolitischen Bildung im Bundesheer verwendet werden, darüber hinaus aber auch im Rahmen von Führungen durch die Theresianische Militärakademie (jährlich rund 12.000 Besucher) zum Einsatz gelangen. Die Kurzfassung soll den Informationsoffizieren zur Unterstützung ihrer Tätigkeit an Schulen als wehrpolitisches Informationsinstrument bzw. als Werbeträger für den Offiziersberuf dienen.

Wie eingangs erwähnt, war die Auftragsvergabe nicht an die Bedingung geknüpft, daß der Film im Fernsehen gesendet wird. Es kann aber nicht geleugnet werden, daß der Ausstrahlung eines solchen Filmes im Fernsehen ein hoher wehrpolitischer Stellenwert beizumessen ist.

Im übrigen verweise ich auf meine einleitenden Ausführungen.

Zu 2:

Im Hinblick auf meine Ausführungen zur Frage 1 erübrigt sich eine Beantwortung.

Zu 3:

Die mit Herrn Seledec vereinbarte Pauschalsumme für den gegenständlichen Auftrag betrug insgesamt S 370.000,-- (plus 20% MWSt). Auch unter Berücksichtigung der vom Ressort erbrachten Eigenleistungen (Fragen 4 und 5) ist dieser Preis als günstig zu beurteilen.

Es wurden keinerlei Unterstützungsleistungen an den ORF erbracht.

- 3 -

Zu 4:

Von der Heeresbild- und Filmstelle meines Ministeriums wurden neben technischen Einrichtungen, wie Kameras, Schnittgeräten u.ä., diverses Bild- und Filmmaterial, Transportmittel sowie das für den Betrieb dieser Geräte erforderliche Personal beigestellt.

Vom ORF wurden weder Leistungen noch Materialien angekauft.

Zu 5:

Bei der Bildgestaltung konnte zum Teil auf bereits vorhandenes Filmmaterial der Heeresbild- und Filmstelle (Archivaufnahmen über den 1. und 2. Weltkrieg) zurückgegriffen werden; der größere Teil, nämlich die Außenaufnahmen in Wiener Neustadt und Enns, wurde neu produziert. Archivmaterial des ORF wurde nicht verwendet. Die Textgestaltung besorgte zur Gänze Herr Seledec; auch die Schneidekosten für das Archivmaterial wurden von ihm getragen.

Die dem Ressort aus der Neuproduktion für Dreharbeiten und Außenaufnahmen erwachsenen Kosten beliefen sich auf ca. S 92.000,--; dazu kommen ca. S 46.000.-- für Schnitt und Nachbearbeitung.

Zu 6:

Seitens des Bundesministeriums für Landesverteidigung wurden weder Material, noch Personal- oder Dienstleistungen des ORF in Anspruch genommen; für mein Ressort war ausschließlicher Vertragspartner Herr Seledec.

Die Dreharbeiten fanden im Zeitraum zwischen 6. und 18. sowie am 29. September 1993 (11 Drehtage) an der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt - also in erster Linie vor und während der Ausmusterung - und am 21. September 1993 an der Heeresunteroffiziersschule in Enns statt.

Die Frage, ob bzw. inwieweit "eine Beanspruchung von Dienstzeiten des ORF-Redakteurs notwendig" war, entzieht sich meiner Kenntnis.

Zu 7:

Seitens des Genannten wurden im Auftrag des Bundesministeriums für Landesverteidigung bereits die Videos "Europa im Umbruch", "Unser neues Heer" und "Mistral" für den Einsatz im Rahmen der staats- und wehrpolitischen Bildung und der Informationsoffizierstätigkeit produziert. Diese Aufträge entsprachen im wesentlichen dem der gegenständlichen Anfrage zugrundeliegenden Auftrag, allerdings mit dem Unterschied, daß jeweils nur eine Fassung hergestellt wurde.

Keiner der drei erwähnten Filme wurde vom ORF ausgestrahlt.

Zu 8:

Die Filme "Ein Heer für jede Jahreszeit" (Sendedatum: 26. Oktober 1990) und "Operation Euroarmee" (Sendedatum: 24. Oktober 1991) sind mit dem Film "Treu bis in den Tod" deshalb nicht vergleichbar, weil die genannten Filme nicht vom Bundesministerium für Landesverteidigung in Auftrag gegeben wurden. Auftraggeber und Produzent dieser Filme war vielmehr der ORF selbst.

BeilageA handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Jankovics', is written on the right side of the page.

Beilage

zu GZ 10 072/392-1.8/93

Nr. 5386 /J

ANFRAGE

1993 -10- 05

der Abgeordneten Madeleine Petrovic und FreundInnen

an den Bundesminister für Landesverteidigung

betreffend Herstellung von Videofilmen über die Militärakademie durch einen ORF-Redakteur

Die Zeitschrift Profil berichtet in ihrer Ausgabe Nr. 39 vom 27. September 1993, daß der ORF-Redakteur, Reserveoffizier und Oberstleutnant Walter Seledec im Auftrag des Bundesministeriums für Landesverteidigung zwei Videofilme über die Wiener Neustädter Militärakademie erstellt. Eine Langfassung soll im offiziellen Programm des ORF-Fernsehens ausgestrahlt werden - möglichst am Nationalfeiertag am 26.10.1993 - ohne daß dem Bundesheer daraus Kosten erwachsen. Eine Kurzfassung soll als Informations- und Werbe-Video zur Nachwuchsförderung dienen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

1. Welchen Auftrag - mit welchen Zielen und Überlegungen - erteilte das Bundesministerium für Landesverteidigung an Herrn Walter Seledec?

Inwieweit wurde - durch die in Aussicht gestellte größtmögliche Publizität im offiziellen Programm des ORF-Fernsehens - eine hohe wehrpolitische Umweltrentabilität angestrebt?

Welche Rolle spielte die Überlegung, darüberhinaus durch die Kurzfassung zu einem kostengünstigen Werbemittel zu kommen?

In welcher Form, für welche Anlässe und mit welcher Breitenwirkung wurde eine Verwertung der Videofilme für die interne und externe Öffentlichkeitsarbeit des Bundesheeres geplant?

Welche Überlegungen stehen hinter dem Umstand, daß dabei an einen ORF-Redakteur herantreten wurde, der gleichzeitig Oberstleutnant, Milizoffizier und Informationsoffizier ist?

2. Falls die Videofilme nicht als ein Werbemittel für das Bundesheer anzusehen sind, betrachten Sie dann ihre Herstellung als eine indirekte Subventionierung für durch den ORF durch Ihre Ressort?

3. Welche Kosten erwachsen dem BMFLV für den Gesamtauftrag, und wie schlüsseln sich diese auf?

Wie bewerten Sie diese Kosten im Vergleich zu anderen derartigen Werken?

Welche Kostenersparnisse ergeben sich durch direkte und indirekt ORF-interne Unterstützungsleistungen?

4. Welche Leistungen und Materialien (Technik, Personal, Transportmittel, etc.) wurden von Seiten des Bundesheeres, etwa der Heeresbild- und Funkrufstelle, beigelegt?

Welche Leistungen und Materialien wurden zu welchen Kosten vom ORF angekauft, mit welchen Nebenkosten?

5. Welches Material wurde für die Bild- und Textgestaltung der Videofilme verwendet?

Welches Material mußte zu welchen Kosten neu produziert werden, etwa durch Dreharbeiten und Außenaufnahmen?

Welches wurde zu welchen Kosten aus vorliegendem Material geschnitten?

Welches stammt aus Archiven des Bundesheeres, welches aus Archiven des ORF?

6. Inwieweit wurde bei technischen Arbeiten, Ton, grafischen Arbeiten, Sprecherleitungen, Schneide- und Tonarbeiten, Endredaktion und Fertigstellung auf Material, Dienstleistungen und Personal des ORF zurückgegriffen?

Zu welchen Zeiten und Anlässen wurden welche Dreharbeiten und Außenaufnahmen erstellt?

Inwieweit war eine Beanspruchung von Dienstzeiten des ORF-Redakteurs notwendig?

7. Welche medialen Werke über das Bundesheer wurden bereits früher von Herrn Walter Seledac gemacht und wo wurden diese verwendet und welche wurden im ORF (gekürzt oder ungekürzt) ausgestrahlt?

Welche Aufträge ergingen dabei vom Bundesministerium für Landesverteidigung?

8. Welche Antworten auf die Fragen 1 bis 6 ergeben sich im besonderen bei den Filmen, die bereits am 26. Oktober 1990 und am 24. Oktober 1991 im ORF-Fernsehen ausgestrahlt wurden?